23 Jahre · 1984 - 2007

NR. 55 - DEZEMBER 2007

Förderkreis zur Erhaltung der Ruine Wachtenburg e.V.

Wachenheim an der Weinstrasse

15. Pfälzisches Burgensymposium zugleich die 7. Deutsch-Französische Burgentagung in der Sektkellerei Schloss Wachenheim

Rund 180 Zuhörer hatten an der grenzüberschreitenden Veranstaltung teilgenommen

Am 31. August und 1. September gemeinschaftlich veranstaltet vom Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde (Kaiserslautern); der Deutschen Burgenvereinigung, Landesgruppe Rheinland-Pfalz / Saarland; der Cercle d`Histoire et d`Archeologie de l`Alsace du Nord (Wissembourg); dem Förderkreis zur Erhaltung der Ruine Wachtenburg e. V. (Wachenheim) und der Stadt Wachenheim.
Wie schon in der Vergangenheit richtete sich das Symposium auch im Jahre 2007 sowohl an Fachleute als auch an Enthusiasten. Hauptveranstalter war das dem Bezirksverband Pfalz unterstehende Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde (Kaiserslautern) unter der Leitung von Jürgen Keddigkeit, das mit elf Vorträgen namhafter Historiker, Bau- und Kunsthistoriker sowie Archäologen wieder ein interessantes Programm organisiert hatte.
Das Symposium begann am Freitagnachmittag mit einer Führung auf der Wachtenburg und wurde mit drei Kurzvorträgen und einer Führung durch die Sektkellerei Schloss Wachenheim fortgesetzt. Die Veranstaltung am Abend ließ die verschiedenen Veranstalter mit ihren Grüßen zu Wort kommen. Danach folgte ein interessanter Festvortrag von Prof. Dr. Sigrid Schmitt (Trier) zum Thema „Burg und Niederadel im Spätmittelalter“. Mit einem anschließenden Umtrunk klang der Tag aus.

Am nächsten Tag standen weitere sieben Vorträge mit den unterschiedlichsten Themen auf dem Programm. Wie nicht anders zu erwarten war, beleuchteten die Fachleute historische,

Fotos: wero press

baugeschichtliche, militärische, wirtschaftliche und auch die soziale Bedeutung von Burgen in der Pfalz und im Elsass. Das um 16 Uhr zu Ende gegangene Symposium in der Sektkellerei Schloss Wachenheim zeigte wieder einmal, wie unglaublich populär das Thema Burgen ist und wie unverkrampft studierte Wissenschaftler und ambitionierte Laien zusammenarbeiten können. Es gibt wohl kaum einen Forschungsbereich, wo dies so möglich ist.

Burg Wachenheim (Wachtenburg)

Datierung und Ersterwähnung

von Alexander Thon M.A. (Historiker)

Nur ausnahmsweise kommt es bei mittelalterlichen Burgen vor, dass ihre Bauzeit genau datiert werden kann, da nur in den seltensten Fällen eindeutige Schriftquellen vorliegen - so zum Beispiel in der rheinischen Pfalz bei den Anlagen Lemberg, Ebernburg, Ruppertsecken und Treuenfels. Viel öfter dagegen muss sich der Historiker mit einer schlichten ersten Nennung, der Ersterwähnung, begnügen, wobei dann natürlich nur gesichert ist, dass zur besagten Zeit zwar eine Burg bestand, aber nicht, wie lange dies schon der Fall war. Den Interessierten stellt das verständlicherweise zumeist wenig zufrieden, doch hat die Wissenschaft sich zunächst und vordringlich auf diese gesicherten Belege zu verlassen, auf denen dann weiterführende Vermutungen angestellt werden können. Dieses Phänomen trifft auch für die bis weit in die Neuzeit „Burg Wachenheim“ genannte Wachtenburg zu.

Drei Gründungszeiträume

In der Forschung und der daraus erwachsenen Literatur wurden seit dem Ende des 18. Jahrhunderts für Wachenheim im wesentlichen drei Gründungszeiträume angegeben:

1. *Unter und durch König / Kaiser Konrad II. (also 1024 - 1039);*
2. *unter und durch König / Kaiser Friedrich I. (also 1052 - 1090) u.*
3. *unter Pfalzgraf Konrad v. Staufen (also 1156 - 1195).*

Eine genaue Untersuchung ergibt schnell, dass die ersten beiden Annahmen in den Schriftquellen überhaupt nicht zu verifizieren und damit beweislose Vermutungen sind.

Etwas komplizierter verhält es sich mit der dritten These, ohne das sich am Resultat etwas ändert: Die zugrunde liegende Annahme, Pfalzgraf Konrad von Staufen habe Burg Wachenheim an Werner II. von Bolanden als Reichslehen ausgegeben, gründet wiederum auf einen Eintrag in den älteren Teil des berühmten bolandischen Lehnsbuches von 1189 / 1193. Dort ist aber weder von einer Burg noch vom gesamten Ort, sondern nur von einem nicht näher definierten Lehen in Wachenheim (beneficium in Wachenheim) die Rede, das Werner als Reichslehen in Besitz hielt. Wie Quervergleiche mit dem restlichen Text des Lehnbuches eindeutig ergeben, kann es sich dabei auch nicht um ein „Burglehen“ gehandelt haben, da diese ansonsten auch deutlich so bezeichnet werden (beneficium castrense). Alle bisherigen Versuche, die Geschichte der Wachtenburg bis in das 12. Jh. zurückverfolgen zu wollen, sind damit mangels Beweisen abzulehnen.

Als sichere Ersterwähnung verbleibt damit eine am 22. September 1257 im spanischen Burgos ausgestellte Urkunde des römisch-deutschen Königs Alfons (von Kastilien), der Bischof Heinrich II. von Speyer von seinen Vorgängern als Könige gemachte Schenkungen bestätigte, unter denen sich auch die Burgen Wachenheim und Kisslau befanden (concessiones et donaciones super Wachenheim et Ceislowe castris).

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser.

Mit der Juli-Ausgabe des Jahres 2007 hatte der Förderkreis auf vielfachen Wunsch das bisherige Erscheinungsbild der Burgzeitung (schwarz-weiß) mit einem zeitgemäßen farbigen Layout grundlegend verändert. Die überwältigende positive Resonanz hat dem amtierenden Vorstand bestätigt, die richtige Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt getroffen zu haben.

Vorsitzender des Förderkreis zur Erhaltung der Ruine Wachtenburg e. V.

Bei den genannten Vorgängern im römisch-deutschen Königsamt handelt es sich um Wilhelm (von Holland, 1248 - 1256) und Heinrich (VII. 1222 - 1235 - 1245), womit sich zwei bedeutsame Tatsachen feststellen lassen:

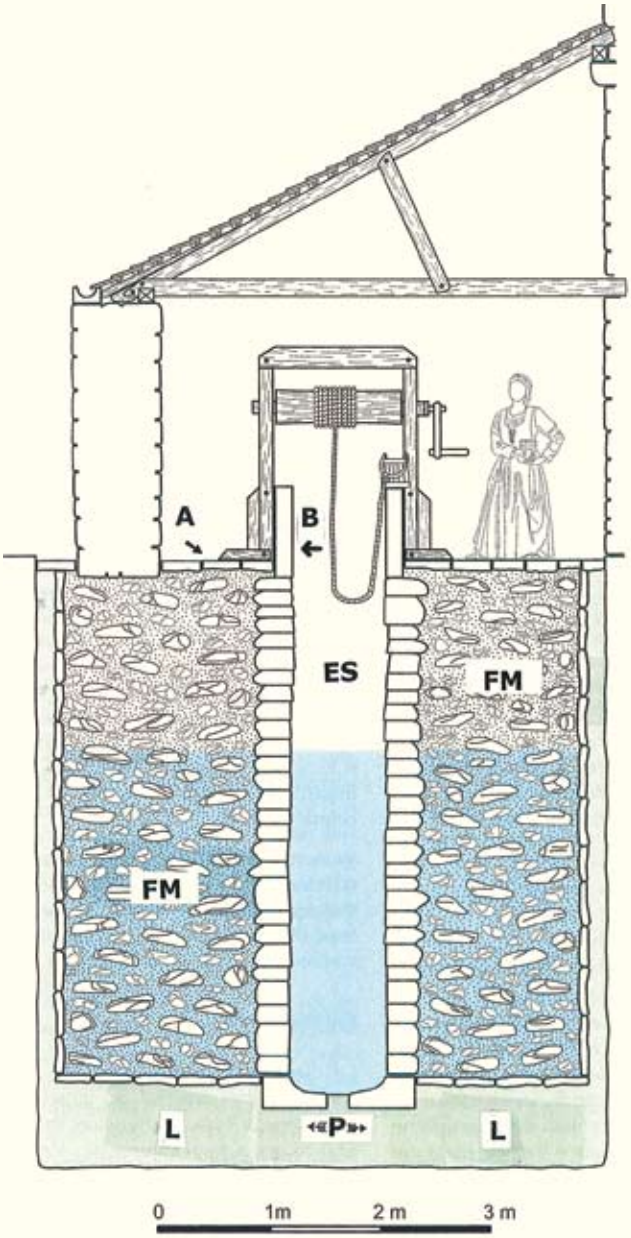
1. *Spätestens im Jahre 1235 hat es in Wachenheim eine Burg gegeben. Wie lange zuvor diese errichtet worden war, bleibt unklar und wird sich angesichts der dürftigen Quellenlage zumindest seitens der Historiker nicht mehr herausfinden lassen. Möglicherweise bringt die Interpretation des Baubefunds noch weiterführende Ergebnisse.*
2. *Wachenheim war vor 1235 eine Reichsburg, die zwischen 1222 und 1235 durch König Heinrich (VII.) an das Bistum Speyer geschenkt wurde.*

Die demnach zumindest aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammende Anlage dürfte von seit 1240 bekannten, gleichnamigen (Reichs-)Ministerialen verwaltet worden sein, denen sicher spätestens seit 1264 ein Burggraf vorangestellt war. Die Erörterung des Gründungszeitraums veranschaulicht, wie viele neue Erkenntnisse, aus der Geschichte von Burg Wachenheim (Wachtenburg) noch zu gewinnen sind.

Die Filterzisterne im alten Burghof der Wachtenburg

Hans Klose, René Kill; Fotos Uwe Welz

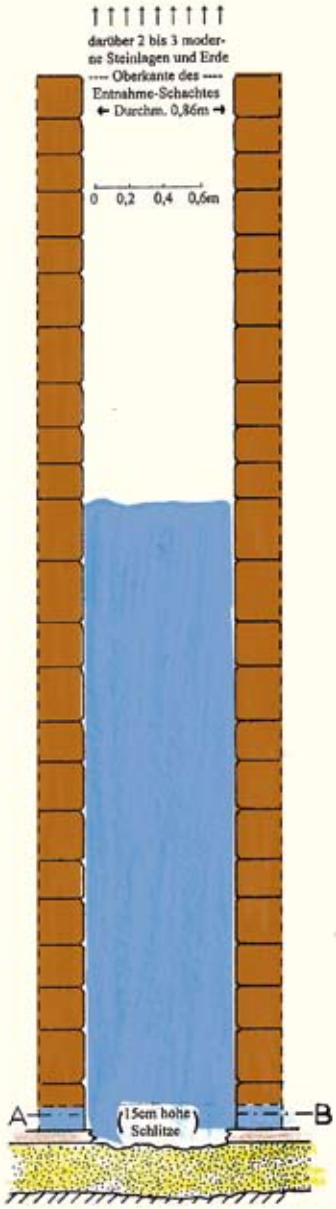
Zum Ansammeln eines Wasservorrats wurde auf Burgen häufig eine Zisterne gebaut, besser noch eine Filterzisterne; ihr Aufbau und Funktion wird anhand nebenstehender, von Florent Fritsch gefertigter Abbildung der Filterzisterne der Frankenbourg / Elsaß erläutert:

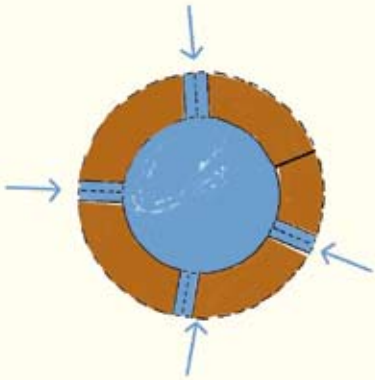


Diese Abb. zeigt eine Grube von z. B. 4 x 5 m Grundfläche und 5 m Tiefe, die seitlich und unten mit Lehm („L“, grün angelegt) abgedichtet ist. In der Mitte dieser Grube ist ein runder Entnahmeschacht „ES“ aufgemauert, entweder auf einer Steinplatte „P“ oder auf einem Plattenbelag, der auch den Lehm der Grubenwände abdeckt. Eine Brüstung „B“ überragt die Abdeckung „A“ der Zisterne. Der Raum zwischen der Lehmauskleidung der Grubenwände und dem Entnahmeschacht ist mit einer Filtermasse „FM“ aufgefüllt, die aus einer Mischung von Bruchsteinen und Sand besteht. - Eingeleitetes Regenwasser strömte langsam durch die Filtermasse, wurde hierbei grob gereinigt und sickerte in den Entnahmeschacht ein; im Entnahmeschacht und in der Filtermasse stand das Wasser gleich hoch. Eine Zisterne ist somit etwas völlig anderes als ein Brunnen, der tief bis zu einer wasserführenden Schicht reicht.

Die Brüstung der Wachtenburger Filterzisterne ist nicht mehr vorhanden. Ihre Grube mit Lehmauskleidung und Filtermasse ist unter Schutt verborgen. Eine neuzeitliche Mauerung mit rechteckigem Querschnitt stützt diese Schuttmassen ab und erlaubt nebenstehenden Blick in den kreisrunden Schacht.

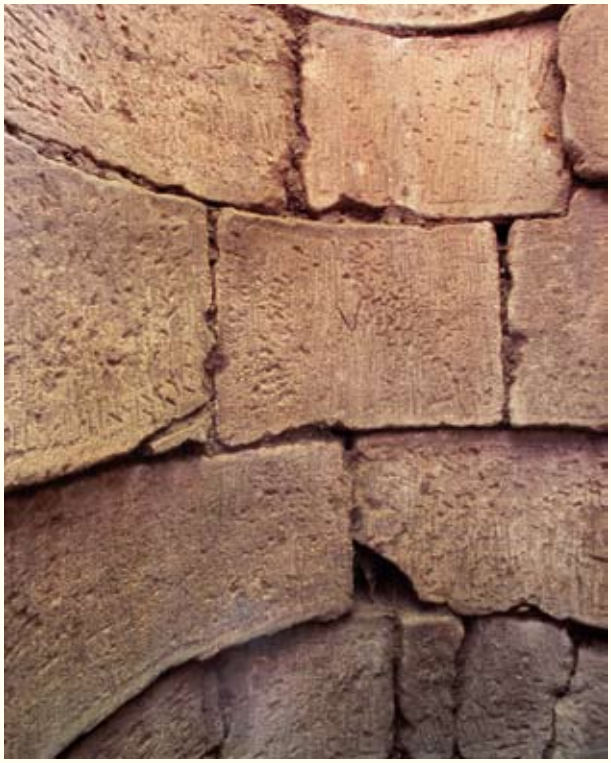
Das nächste Foto zeigt den Schacht von unten nach oben gesehen; er ist aus innengerundeten Steinen (Sandstein) ohne Mörtel gesetzt und (noch) 5,95 m tief.





In nebenstehendem Vertikalschnitt des Schachtes ist nur die linke Schachtwand Stein für Stein vermessen, die rechte wurde symmetrisch ergänzt. Den Schachtboden bildet eine ca. 28 cm starke Lehmschicht (gelb), darüber sind von einer 8 cm starken Steinschicht nur noch Reste erkennbar; hieraus kann man auf eine absichtliche Zerstörung der Steinschicht schließen, um die Zisterne unbrauchbar zu machen. - Nur eine archäologische Grabung könnte klarstellen, ob diese Steinschicht eine einteilige Bodenplatte oder ein Plattenbelag ist.

Die unterste, 26 cm hohe Steinlage besteht aus fünf Steinen, die ungleich lang sind und in fünf vertikalen Fugen aneinanderliegen. An vier dieser Fugen sind Schlitze angebracht, die sich von der "Steinschicht" (Platte oder Plattenbelag) bis zur halben Höhe des Steins erstrecken und Wasser aus der Filtermasse in den Schacht eintreten lassen. Ein durch diese Einlaufschlitze verlaufender Horizontalschnitt A-B ist unter dem Vertikalschnitt dargestellt. Nachstehendes Foto zeigt drei dieser Schlitze und darunter undeutlich erkennbare Reste der zerstörten Steinschicht.



Diese Einlaufschlitze sind eine Besonderheit der Wachtenburger Zisterne und sind bisher in der Pfalz nur von Filterzisternen der Burgen Landeck und Lemberg bekannt.

- Typisch für die Zisterne sind auch:

  die ungewöhnliche Unregelmäßigkeit der Höhen der Steinlagen,

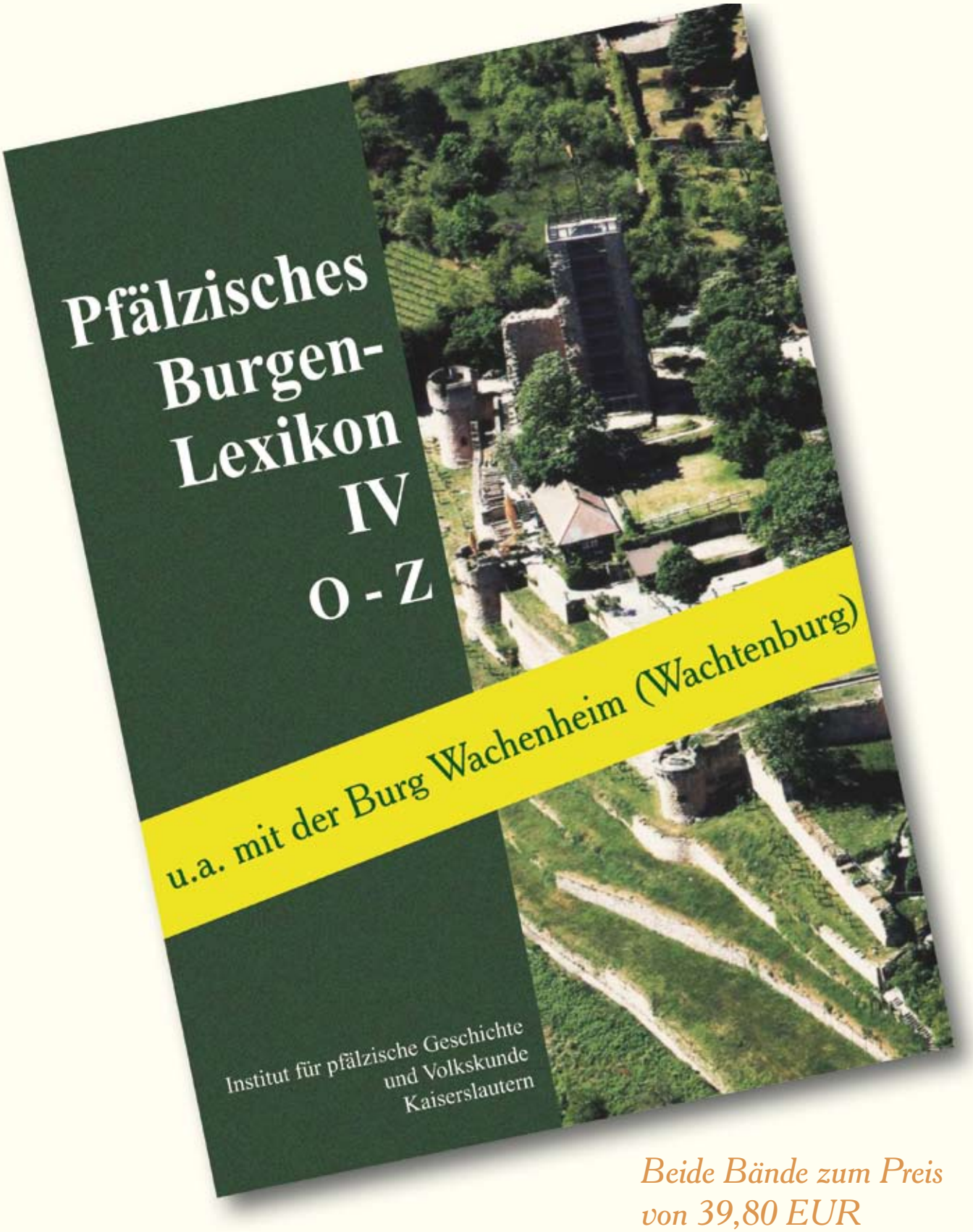
- unterschiedliche Anzahlen von Steinen sowie unterschiedliche Steinhöhen in den einzelnen Steinlagen
- sowie die ungleichmäßige Verteilung der Schlitze über den Umfang.

Diese ungleichmäßige Bauweise zeigt nebenstehendes Foto.

Nur wenige Steine tragen, jeweils in der Mitte, ein Steinmetzzeichen.

Die schlichte und einfache Strichführung dieser Zeichen kann das hohe Alter der Zisterne ebenso wenig beweisen wie die beschriebene ungleichmäßige Bauweise. Sollte sich jedoch bei einer archäologischen Grabung herausstellen, daß ein Plattenbelag die Lehmauskleidung der Seitenwände abdeckt, so kann man hieraus schließen, daß dieser Plattenbelag auch die untere Lehmschicht abdeckt und den Entnahmeschacht trägt: Eine derartige Zisterne ist dann einem datierbaren Typus zuzuordnen. In „Geschichte der Stadt Wachenheim“ berichtet Fritz Wendel von dem „im Burghof liegenden Brunnen, der in den Fels eingehauen, in die Tiefe führte“. Seinerzeit, im Jahre 1967, hat man wohl die damals sichtbare Öffnung des Entnahmeschachtes naheliegenderweise für einen Brunnen gehalten.

(Eine ausführliche Dokumentation der Zisterne besitzen Herr Dieter Weilacher, die Direktion für Archäologie, Speyer sowie das Europäische Burgeninstitut in 56338 Braubach)



Beide Bände zum Preis von 39,80 EUR

Erscheint in 2 Bänden (IV 1 u. IV 2) im Format 17 x 24 cm. Umfang 992 Seiten. Leinen gebunden mit Schutzumschlag und einer Vielzahl von Abbildungen und Plänen. Lieferbar ab 30. November 2007

Erhältlich in allen Buchhandlungen, sowie beim Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde, 67657 Kaiserslautern, Benzinoring 6

BAUSTEIN

Förderkreis
SEKT

Riesling trocken
Flaschengärung
Euro 6,-
inkl. MwSt.

Kontaktadresse:
Karin Morell,
Waldstr. 108,
Wachenheim,
Tel.: 0 63 22
6 16 18
oder
internet: www.
santafetex.com

Neue Winter-Motivkarte 1,50 EUR

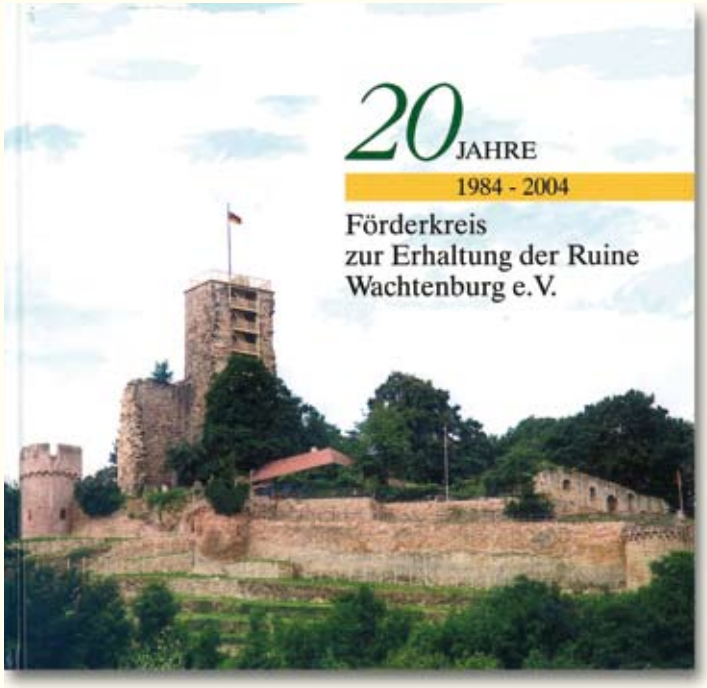
Buntfarbe, Chromoluxkarten, Querformat 21 x 21 cm, gefalzt 10,5 x 21 cm, mit Umschlag. *Foto: Förderkreis*

Kontaktadressen:

Karin Morell - Waldstraße 108 | Dieter Weilacher - Schloßgasse 50

Günter Löchner - Waldstraße 90 | Wolfgang Meyer - Th.-Heuss-Str. 18

Förderkreis Jubiläumsbuch in Wort und Bild



Anlässlich des 20-jährigen Bestehens am 28. November 2004 wurde ein 84-seitiges Jubiläumsbuch (farbig) herausgegeben. In einem dokumentarischen Streifzug wurde versucht, 20 Jahre ehrenamtlicher Arbeit in Auszügen für die Öffentlichkeit sichtbar werden zu lassen. *Erhältlich bei Günter Löchner, Waldstraße 90 in 67157 Wachenheim. Tel.: 0 63 22 / 65418, sowie bei allen Vorstandsmitgliedern und bei der Tourist-Information in Wachenheim, Weinstraße 15.*

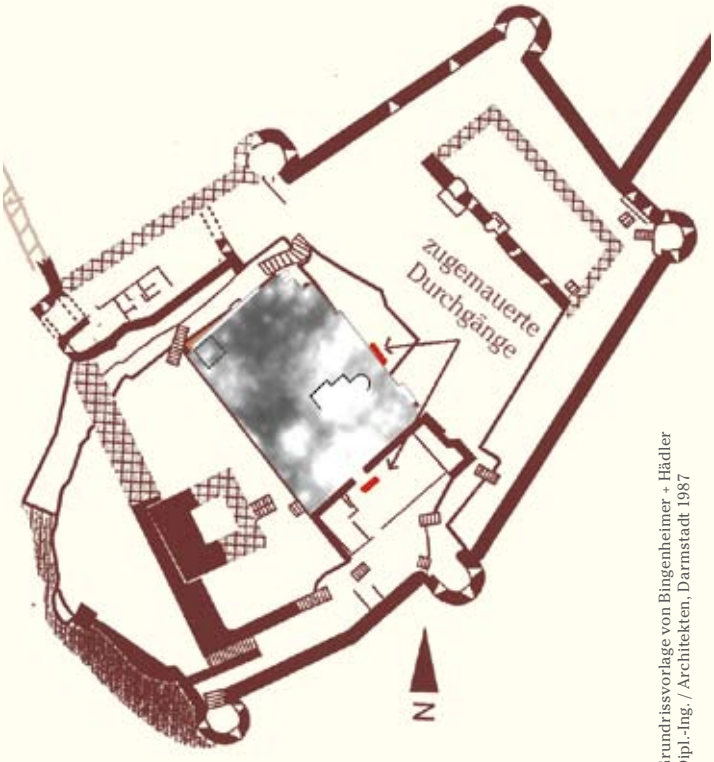
Schutzgebühr:
Mitglieder: 5,00 Euro
Nichtmitglieder: 8,00 Euro
evtl. Porto/Verpackung: 1,00 Euro

Bau von Nebenräumen und WC-Anlage hinter der Burgschänke wurden geophysikalisch untersucht

Foto: Ernst Kunz

Die dunklen Stellen im Röntgenbild zeugen von keiner festen Bodenbeschaffenheit; die hellen Felder sind das Ergebnis von Reflektionen. Dies könnte theoretisch folgendes bedeuten: Gewachsener Fels, gebaute Mauern oder große Teile des gesprengten Bergfrieds. Dies wird in zirka 2,3 bis 2,5 Meter Tiefe (laut Röntgenbild) vermutlich der Fall sein. Unter dieser Voraussetzung ist eine zusätzliche Sondierungsgrabung auf Anregung der Archäologischen Denkmalpflege in Speyer unverzichtbar. Sie wird zeigen, ob reflektierende Teile im Untergrund tatsächlich vorhanden sind. Dies war Mitte Oktober das Ergebnis eines mündlich vorgetragenen Berichts des ausführenden Instituts Posselt & Zickgraf, Archäologisch-geophysikalische Prospektionen für Denkmalpflege und Forschung in Traisa (Mühltal). Ein schriftlicher Abschlussbericht lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Rechts unten: Grundrissvorlage mit der zu untersuchenden Fläche.



Grundrissvorlage von Bingenheimer + Hädler Dipl.-Ing. / Architekten, Darmstadt 1987

Liebe Wanderer, liebe Freunde der Wachtenburg

Die jetzige Toilettenanlage ist mit Sicherheit kein Aushängeschild

Wir berichteten bereits ausführlich in Nr. 52, Juni 2006

Sie wundern sich, dass der Zustand der Toilettenanlage noch nicht dem ansonsten gepflegten Erscheinungsbild der Burganlage entspricht? Vermutlich ärgern Sie sich sogar und fragen: Warum kann der Förderkreis zur Erhaltung der Ruine Wachtenburg e. V., der sechsstellige Beträge für den Bergfried bewegt, nicht eine Lappalie wie die Toiletten in Ordnung bringen? Die Antwort ist so simpel wie überraschend:

Der Burgverein darf nicht! Nach Vereinssatzung und ehrlicher Überzeugung wird jeder Euro ausschließlich zur Erhaltung der Burgruine verwandt. Infrastrukturmaßnahmen gehören n i c h t dazu!

Allerdings bemüht sich der Verein mit allen Beteiligten eine tragfähige und vor allem nachhaltige Lösung für die Toilettenanlage zu schaffen, die den denkmalpflegerischen Aspekten gerecht wird und auch den langfristigen Fortbestand der Burggastronomie sichert. Die Planungen haben begonnen.

Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Bild unten: Diese Toilettenanlage ist nicht mehr zeitgemäß und für die vielen Besucher der Wachtenburg eine Zumutung. Schon der äußere Anblick passt nicht zum „Balkon der Pfalz“ und ist auch für den Fremdenverkehr mit Sicherheit kein Aushängeschild. Fotos: Förderkreis

Foto: wero press

Ushio Sakazaki aus Japan

. . . ist seit 30 Jahren der Stadt Wachenheim freundschaftlich verbunden. 1977 kam er aus seiner Heimatstadt Osaka erstmals als Weinpraktikant in das Weingut Bürklin-Wolf. 1978 kehrte er nach Japan zurück, besucht seither aber regelmäßig seine „zweite Heimat“ in der Pfalz. Da er die Wachtenburg als „seinen beliebtesten Platz“ in Wachenheim bezeichnet, den er bei seinen Stippvisiten regelmäßig besucht, bekommt er künftig die Burgzeitung des Förderkreises auch nach Fernost geschickt. Seinen letzten Besuch bei Erika und Rudi Burnickel (im Bild links), seiner Wachenheimer Gastfamilie, mit der ihn seit drei Jahrzehnten eine herzliche Freundschaft verbindet, nahm der Förderkreisvorsitzende Dieter Weilacher zum Anlass, Ushio Sakazaki bei einem Glas Burgsekt für seine Treue zur Burg zu danken und ihm schon mal die aktuelle Ausgabe der Burgzeitung zu überreichen. Dazu auch den Jubiläumsband zum 20jährigen Bestehen des Förderkreises sowie den neuen Burg-Flyer.

3. Jugendfete auf der Burg

28 Kinder hatten sich beteiligt. Die Fete begann mit dem Aufbau der Zelte. Statt einer Fahrradtour gab es u.a. eine Burgrallye, einen Fußballer-Cap, ein Kletterlager, Bogenschießen und natürlich durfte das Grillen am Lagerfeuer und die Siegerehrung nicht fehlen. Vor Mitternacht gab es keine Ruhe. Der nächste Morgen begann mit dem Frühstück und endete mit einem Gottesdienst. Es war eine gelungene Jugendfete. *Fotos: Förderkreis*

Nur strahlende Gesichter bei der Eröffnung des Wachenheimer Burgfestes (von links): der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Wachenheim Udo Kittelberger, die Weinprinzessin der Verbandsgemeinde Simone Braun (Ellerstadt), der Stadtbürgermeister Arnold Nagel, die Pfälzische Weinprinzessin Sandra Morsch (Herxheim am Berg) und der Förderkreisvorsitzende Dieter Weilacher. Foto: wero press

Drei sonnige Festtage auf dem „Balkon der Pfalz“

Als die Wachenheimer Sportschützen traditionsgemäß mit ihren Böllern den Beginn des Burgfestes verkündeten, hatte sich das Burggelände auf der Wachtenburg wiederum in einen Festplatz mit einem einzigartigen Ambiente und dem sicherlich schönsten Ausblick aller Pfälzer Weinfeste verwandelt.

Und als die Pfälzische Weinprinzessin Sandra Morsch (Herxheim am Berg) gemeinsam mit der Ellerstadter Weinprinzessin Simone Braun mit einem kräftigen „Zum Wohl die Pfalz“ das Fest eröffneten, war dies auch der Startschuss für drei gelungene und sonnige Festtage auf dem schon sprichwörtlichen „Balkon der Pfalz“.

Zuvor hatte der Förderkreisvorsitzende Dieter Weilacher in seiner Begrüßungsrede nochmals an den Zweck des Burgfestes erinnert. Denn wie in jedem Jahr so wird auch diesmal der Reinerlös ausschließlich für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen verwendet. Für die kommenden Jahre ist die aufwändige Sanierung der Vorburg mit ihren teilweise stark zerstörten Verbindungsmauern zur Schloßgasse geplant. Da ist es geradezu eine, wenn auch sehr angenehme „Pflicht“, zum Wohl der Burg zu essen und zu trinken. Darin stimmten auch der Verbandsgemeinde- und der Stadtbürgermeister überein. Sowohl Udo Kittelberger (in Gedichtform) als auch Arnold Nagel dankten dem Förderkreis für sein großes Engagement, nicht nur was die Durchführung des Burgfestes, sondern auch die nunmehr 23jährigen Erfolge um die Erhaltung des weithin sichtbaren Wahrzeichen Wachenheims angeht.

Das die zahlreichen Besucher nach dem schweißtreibenden Aufstieg auf die Burg (sofern sie nicht den weitaus bequemeren Pendelbus-Service in Anspruch nahmen) ein schattiges Plätzchen und einen erfrischenden Schoppen vorfanden, dafür sorgte der Förderkreis zur Erhaltung der Ruine Wachtenburg mit seinen vielen ehrenamtlichen Helfern. In die richtige Stimmung gebracht wurden die Gäste aus nah und fern an allen drei Tagen von der Showband „Pina Colada“ mit ihrer stimmgewaltigen Sängerin. Die Freunde pfälzischer Mundart kamen beim schon traditionellen, sonntäglichen Frühschoppen mit den Pfälzer Mundartdichtern Paul Tremmel, Waltraud Meißner und Peter Simon sowie den Jagdhornbläsern aus Bad Dürkheim auf ihre Kosten. Für die Jüngsten unter den Burgfestbesuchern gab es, wie schon in den Vorjahren, das von Doris Beer initiierte Kinderprogramm.

Der Förderkreis bedankt sich an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen Helfern, ob Mitglieder oder Nichtmitglieder, beim Bauhof der Stadt Wachenheim, bei den zahlreichen Kaffee-, Kuchen- und Geldspendern, bei den Jagdhornbläsern Bad Dürkheim sowie bei der R.P. Eisenbahn GmbH aus Wachenheim, die Busse und Fahrer für den Pendelverkehr zur Verfügung gestellt hatte. Sie alle sorgten dafür, dass auch das 23. Wachenheimer Burgfest ein voller Erfolg wurde.

Burgenfahrt ins Saarland

von Günter Löchner

Auf der A 6 Richtung Kaiserslautern kam uns heftiger Regen aus dem Saarland entgegen. Doch nach Verlassen der Autobahn bei Homburg hörte es auf und die Sonne zeigte sich vereinzelt den ganzen Tag. Vorbei an der Großbrauerei Karlsberg fuhren wir hinauf zur Ruine Hohenburg. An einem etwas vorgelagerten Plateau mit bestem Blick auf die Stadt Homburg nahmen wir unser zünftiges Förderkreis-Frühstück ein; der fehlenden Wärme von außen entgegenwirkend.

Führung durch die Schlosshöhlen

Danach folgte eine aufschlussreiche Führung durch die Schlosshöhlen, den größten Buntsandsteinhöhlen Europas. Durch Menschenhand im 17. Jahrhundert entstanden, mittels Abbau von Sand mit hohem Quarzanteil für die Herstellung von Glas. Im 2. Weltkrieg boten die Höhlen den Menschen der Stadt Homburg Schutz vor Fliegerangriffen. Über geheimnisvolle Gänge wurden wir zu imposanten Kuppelhallen geführt, die aufgrund der gelben, roten und gelbroten Verfärbungen des Sandes einen besonderen Reiz ausübten. Die begehbare Höhle ist nur eine von elf weiteren Etagen im Berg, dessen Bildung vor ca.160 Millionen Jahren entstanden ist, als unser Kontinent noch ein Meer war.

Die Saarbrücker Kasematten

Pünktlich um 12 Uhr besuchten wir die Saarbrücker Kasematten. Unterhalb des Schlosses gelegen stiegen wir 14 m unter den Schlossplatz und wurden eingefangen von einer hochinteressanten Reise in die Zeit von 1250 bis 1750. Verschiedene Herrscher, Baumeister und Handwerker haben die Architektur dieser Jahrhunderte geprägt. Diese mächtigen unterirdischen Anlagen zeigten nicht nur die Reste der mittelalterlichen Burg auf dem Schlossfelsen, sondern auch die Mitte der im 15. Jh. neu errichteten Erweiterungen zu einem Renaissanceschloss. Mächtige Eckbastionen zeugten von großer Wehrhaftigkeit. Ein neues Barockschloss wurde von dem berühmten Baumeister F. J. Stengel erbaut und im Jahre 1748 vollendet. In diesem unterirdischen Museum sahen wir nicht nur den Roten Turm als ältesten Bauteil, sondern auch die Bastionen, den Mauerverlauf, den Graben und die Kasematten. Es war ein Rundgang über 500 Jahre Zeitgeschichte. Bei der anschließenden Mittagspause bestand die Möglichkeit sich in der Altstadt von Saarbrücken, dessen Name nicht von Brücke / Saar, sondern von Brocken, Hügel / Saar kommt, umzusehen und das Flair der Hauptstadt zu erleben.

Unsere Burgfreunde in Kirkel

Um 15.30 Uhr trafen wir in Kirkel ein. Nach herzlicher Begrüßung durch die Vereinsleitung und nach den ersten Versuchen beim Bogenschießen führte man uns durch die Reste der 1075 erstmals erwähnten und im Jahre 1689 völlig zerstörten Burganlage. Die in den letzten fünfzehn Jahren erfolgten Ausgrabungen lassen erkennen, wie wehrhaft die Burg und wie reich seine Besitzer waren. Im nahen Heimat- und Burgmuseum sind die Funde sichtbar. Der begehbare Rundturm lässt eine gute Sicht über die Landschaft zu. Im Burglokal gab es lobende Worte von den Bürgermeistern zu den besonderen guten Beziehungen zu unserem Verein. Am breiten Spektrum der Jugendarbeit und an den vielseitigen Aktivitäten, getragen von Verein und Bevölkerung, sollte sich der Förderkreis Anregungen holen. Nach einem ereignisreichen Tag fuhren wir im Abendsonnenschein wieder der Pfalz entgegen.

*Anmerkung: Wir weisen darauf hin, das die Burgenfahrt **nicht** aus Mitteln des Förderkreises finanziert wurde, sondern ausschließlich von den Reiseteilnehmern.*

KURZ NOTIERT

Foto: wero press

Aus Abu Dhabi

... der Hauptstadt der Arabischen Emirate, kommt das jüngste Mitglied des Förderkreises zur Erhaltung der Ruine Wachtenburg e.V.;
Ibrahim Raphael, hier mit seiner Frau Samar und seinen drei Kindern bei der Überreichung der Mitgliedsurkunde durch den Förderkreisvorsitzenden Dieter Weilacher Ende Juli 2007 auf der Wachtenburg. Schon vor 15 Jahren führten berufliche Kontakte Ibrahim Raphael in die Region; seit dieser Zeit besteht seine Liebe zur Pfalz und speziell zur Wachtenburg und hat nun mit der Mitgliedschaft auch ein sichtbares Zeichen gefunden.

Herausgeber:
Förderkreis zur Erhaltung der Ruine Wachtenburg e.V.
Redaktion:
Werner Roßkopf, Wolfgang Meyer
Layout:
palavinum-Angelmahr

Veranstaltungstermine im Jahre 2008

Samstag, 12. Januar
Traditionelle Winterwanderung des Förderkreises mit Abschluss am Lagerfeuer mit Getränken und Brezeln

Freitag, 14. März
Generalversammlung des Förderkreises in der Lutherischen Kirche in der Langgasse (Wachenheim)

Samstag, 05. April
15. Burgentreffen der Deutschen Burgenvereinigung, Landesgruppe Rheinland-Pfalz, auf Burg Spangenberg

Samstag, 31. Mai
Vierte Jugendfete mit Zeltlager, Lagerfeuer und Grillparty auf der Wachtenburg

Sonntag, 15. Juni
Stammtisch im „Woihaisel“ von Jörg Rödel (Burgstraße) anlässlich des Burg- und Weinfestes

Samstag, 28. Juni
Siebter Liederabend der Wachtenburg-AH-Sänger um 19.00 Uhr auf der Wachtenburg

Freitag, 22. August
Um 19.00 Uhr traditionelle Eröffnung des 24. Burgfestes auf der Wachtenburg mit Unterhaltungsmusik

Samstag, 23. August
Ab 11.00 Uhr Burgfest auf der Wachtenburg.
Ab 20.00 Uhr Burgfest mit Unterhaltungsmusik

Sonntag, 24. August
Ab 11.00 Uhr Burgfest-Ausklang mit den Jagdhornbläsern, ab 15.00 Uhr Unterhaltungsmusik

Samstag, 27. September
Traditionelle Burgenfahrt des Förderkreises mit Besichtigung. Einzelheiten erfolgen rechtzeitig.

Samstag, 29. November
Aufstellung des Weihnachtsbaumes auf dem Turm des Bergfrieds. Der Nikolaus kommt zu den Kindern.

Freitag, 05. Dezember
Jahresabschlusstreffen der Vorstandschaft mit Partnern in einem Wachenheimer Restaurant

Änderungen vorbehalten

Arbeitseinsätze 2008

Wochentag	Datum / Monat	Uhrzeit
Samstag	19. Januar	9.00 Uhr
Samstag	09. Februar	9.00 Uhr
Samstag	08. März	9.00 Uhr
Samstag	05. April	8.00 Uhr
Samstag	03. Mai	8.00 Uhr
Samstag	31. Mai	8.00 Uhr
Samstag	05. Juli	8.00 Uhr
Samstag	02. August	8.00 Uhr
Samstag	06. September	8.00 Uhr
Samstag	04. Oktober	8.00 Uhr
Samstag	08. November	9.00 Uhr
Samstag	29. November	9.00 Uhr

Evtl. notwendige Sonder-Arbeitseinsätze oder witterungsbedingte Änderungen sind möglich

Burgfest-Einsätze 2008

Wochentag	Datum / Monat	Uhrzeit
Burgfest-Auffbau		
Samstag	16. August	8.00 Uhr
Montag	18. August	18.00 Uhr
Dienstag	19. August	18.00 Uhr
Mittwoch	20. August	18.00 Uhr
Donnerstag	21. August	18.00 Uhr
24. Burgfest		
Freitag	22. August	17.00 Uhr
Samstag	23. August	10.00 Uhr
Sonntag	24. August	10.00 Uhr

Siehe gesonderten Einsatzplan für alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer

Burgfest-Abbau		
Montag	25. August	8.00 Uhr
Dienstag	26. August	18.00 Uhr

Antrag auf Mitgliedschaft

Auszug aus der Beitragsordnung:

Der Mitgliedsbeitrag im Verein „Förderkreis zur Erhaltung der Ruine Wachtenburg e.V." beträgt jährlich:

- **Einzelmitgliedsbeitrag 20 Euro**
- **Familienmitgliedsbeitrag 30 Euro**
- **Beitrag für Familienangehörige ohne eigenes Einkommen ab dem 18. Lebensjahr 10 Euro**

Auszug aus der Satzung

Der Verein ist selbstständig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sofern sich Überschüsse ergeben, werden diese zur Erfüllung der Aufgaben verwendet.

Name: Vorname:

Geburtsdatum: Beruf:

Familienmitglieder: JA ☐ NEIN ☐

Vorname: geb. am:

Vorname: geb. am:

Vorname: geb. am:

Vorname: geb. am:

Postleitzahl: Wohnort:

Straße:

Ich bitte um Abbuchung des Jahresbeitrages von meinem Konto

Nr. Bankleitzahl:

Institut:

Datum: Unterschrift:

Vereinskonten für Spenden und Überweissungen:

VR Bank Mittelhaardt eG | Geschäftsstelle Wachenheim | Bankleitzahl 546 912 00 | Konto-Nr. 0112 456 406
oder Sparkasse Rhein-Haardt | Geschäftsstelle Wachenheim |Bankleitzahl 546 512 40 | Konto-Nr. 151 290

Vereinsadresse:

Förderkreis zur Erhaltung der Ruine Wachtenburg e.V. | Postfach 1101 | 67157 Wachenheim
internet: www.wachtenburg.de | email: info@wachtenburg.de

Kontaktadressen des Vorstandes:

Dieter Weilacher
Vorsitzender
Schloßgasse 50
67157 Wachenheim
Telefon 06322-61698
E-Mail: d.weilacher @12move.de

Werner Roßkopf
Pressewart
Dr.-Hans-Hoffmann-Str.7
67157 Wachenheim
Telefon 06322-65613
E-Mail: weropress @t-online.de

Dr. Christof Kandzia
Beisitzer
Schloßgasse 14
67157 Wachenheim
Telefon 06322-980319
E-Mail: Kandzia.Wachenheim@t-online.de

Karlheinz Beer
Stellv.Vorsitzender
Auf der Höhe 5
67157 Wachenheim
Telefon 06322-63768

Günter Löchner
Schriftführer
Waldstraße 90
67157 Wachenheim
Telefon 06322-65418

Friedel Mahler
Beisitzer
Bahnhofstraße 49
67157 Wachenheim
Telefon 06322-1306

Karin Morell
Kassiererin
Waldstraße 108
67157 Wachenheim
Telefon 06322-61618

Herbert Heim
Beisitzer
Waldstraße 118
67157 Wachenheim
Telefon 06322-67118

Berend Pauli
Beisitzer
Erlenweg 29
67157 Wachenheim
Telefon 06322-7766

Kooptierte Mitglieder:

Josef Berker
Kooptiert
Am Judenacker 7
67157 Wachenheim
Telefon 06322-67546

Michael Luft
Kooptiert
Silvanerweg 5
67157 Wachenheim
Telefon 06322-64466

Marion Freunscht
Kooptiert
Burgstraße 53
67157 Wachenheim
Telefon 06322-980933

Hans-Ulrich Neuber
Kooptiert
Erlenweg 5
67157 Wachenheim
Telefon 06322-68238

DIE WACHTENBURGSPONSOREN WÜNSCHEN

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESUNDES NEUES JAHR

BURG-APOTHEKE WACHENHEIM

Wir beraten Sie gerne und diskret!

BURGSCHÄNKE WACHTENBURG

Fam. Schattner | Tel. 06322-64656

Öffnungszeiten:

Mai-Oktober:
Mi., Do., Fr., ab 13 Uhr
Sa. ab 11 Uhr | So. ab 10 Uhr

November-April:
Mi. u. Fr. ab 12 Uhr
Sa. ab 11 Uhr | So. ab 10 Uhr

Gasthaus Zur Sonne

Bärbel und Gerd Monschau

67157 Wachenheim · Weinstraße 8
Telefon: 0 63 22/18 27 · Fax 0 63 22/6 27 15

RESTAURANT LUGINSLAND
Inh. Stefan Schmidt
Weinstraße 2 · 67157 Wachenheim
Tel. 06322-8635 · Fax 06322-62317 · www.restaurant-luginsland.de

Öffnungszeiten:
Täglich ab 11.30 Uhr.
Durchgehend warme Küche bis 21.30 Uhr
Dienstag Ruhetag

Familienfreundliches Restaurant
Räumlichkeiten für Feste und Feiern bis 100 Personen

UND ZUM ABSCHLUSS EINEN DIGESTIF VON

BRENNEREI RÄCH
IM KÖNIGSWINGERT
67157 WACHENHEIM
TEL.: 0 63 22 / 98 02 13
FAX: 0 63 22 / 94 97 42
info@raech-wachenheim
www.raech-wachenheim.de

Räch

Iris Diehl, Blumen und Garten

Ringstraße 1
67157 Wachenheim
T 06322 620630
F 06322 620631
irisdiehl-blumen@web.de

Pfälzer Wurstspezialitäten
Klaus Hambel

Hambels original Pfälzer Saumagen

Hintergasse 1
67157 Wachenheim a.d. Weinstr.
Telefon 0 63 22 / 46 13
Telefax 0 63 22 / 6 88 09
e-mail: info@metzgerei-hambel.de
Internet: www.metzgerei-hambel.de

Blumen Renfer

- Trauerbinderei
- Hochzeitsschmuck
- Grabpflege
- Gärtnerei
- Fleurop

Wachenheim · Burgstraße 12
Tel.: 0 63 22 - 49 41
Fax: 0 63 22 - 6 82 50

Auch sonntags
10 - 12 Uhr geöffnet

WEINGUT PETER

GÄSTEZIMMER***
MATHIAS PETER
BURGSTRASSE 10
67157 WACHENHEIM
TEL.: 0 63 22-20 10
FAX: 0 63 22-6 12 36
MOBIL: 01 73-3 16 54 49

E-MAIL: INFO@WEINGUT-PETER.DE

Heinz Schwinn

Am Alten Galgen 1-2 · Gewerbegebiet
67157 Wachenheim

Telefon 0 63 22 - 6 42 45 · Telefax 0 63 22 - 6 46 35
Getraenke-Schwinn@t-online.de

WEINGUT ZIMMERMANN Wachenheim

Weinverkauf und Weinprobe

Weingut E. Zimmermann
Grabenstraße 5
67157 Wachenheim
Telefon 06322) 2384
Telefax (06322) 65160

Sie können uns auch am Wochenende besuchen.
Samstags von 8.00 bis 18.00 Uhr und sonntagsvormittags nach telefonischer Vereinbarung

Speisegaststätte Am alten Sportplatz

Inh. Karl-Heinz Schmidt
Burgtal 107, 67157 Wachenheim - Tel. 06322/981296

DIE WACHTENBURGSPONSOREN WÜNSCHEN

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GESUNDES NEUES JAHR

☆☆☆Hotel-Restaurant-Café „Goldbächel"

Catering Fritz Wippel GmbH Partyservice

Finnische Sauna
Römisches Dampfbad
Einzelwhirlpool
Solarium
Ruheraum
Physikalische Therapie

Wein & Bierstube
Wintergarten
Zirbenstube
Tagungsraum
Sonnenterrasse
Liegewiese

67157 Wachenheim Tel: 06322-94050 Fax: 5068
www.goldbaechel.de info@goldbaechel.de

Fabrikverkauf aus Wachenheim

Hochwertige Bekleidung aus Überproduktionen zum kleinen Preis!

Poloshirts ab 8,- EUR
Tshirts ab 3,- EUR
Jacken ab 10,- EUR

Geöffnet jeden Donnerstag
von 16 – 20 Uhr
Wo? Rathausstr. 1
in Wachenheim/Wstr.
(im ehemaligen Postgebäude)

SantaFetex®
fashion für unternehmen und clubs

Poloshirts und Caps
bestickt mit
Wachtenburg-Logo

Mehr als 1000 Artikel auch mit Ihrem Logo unter SantaFeTex.com (ab 20 Stk.)

Waldstraße 108 · D-67157 Wachenheim · fon 0049 (0)6322 62393
fax 0049 (0)6322 64908 · info@SantaFeTex.com · www.SantaFeTex.com

Unsere Weine verbinden Generationen

*****
WACHTENBURG WINZER EG

Wachenheim/Weinstr. - Weinstrasse Nr. 2
Tel: 0 63 22 / 97 98 20 - Fax: 0 63 22 / 81 03
www.www-eg.de - info@wachtenburg-winzer.de

Neu in Wachenheim

Zengerlings
Traditionelle Thailändische Massage
Fuß-Reflexzonen Massage

Gutschein für eine Massage ist immer eine gute Idee , zum verschenken und kommt auch sehr gut an.
Praxis: Mo-Fr 9.00-20.00 Uhr
Samstag 9.00-18.00 Uhr
Prathuang Zengerling
Weinstrasse 88b (Eingang im Hof links)
67157 Wachenheim
Tel.06322/954994
www.thaimassage-zengerling.de
Um Terminvereinbarung wird gebeten